

VOLKSLIEDER DER SOWJETUNION

Nachdichtungen aus dem Russischen

von **FRITZ BRUEGEL**

Am Flusse Aga (Mongolisch)

Wenn auch die Wellen des Flusses erstarren
wieder unter dem eisernen Eis,
ewig bleibt dennoch die flammende Sonne,
ewig die Sonne, so wie die Welt.

Wir wollen ein wildes Leben durchleben,
ihr Freunde, an jedem einzelnen Tag.
Erfüllt sei die kurze Rechnung der Tage,
von Leben erfüllt und ganz genau.

Mag auch der Fluss seine Schauer verbergen
wieder unter dem eisernen Eis,
die flammende Sonne bleibt dennoch ewig,
ewig die Sonne, so wie die Welt.

Es misst die Rechnung das Mass unserer Tage,
ihr Freunde, an jedem einzelnen Tag.
Genau sei und richtig die Rechnung der Tage,
die kurze Rechnung zählt Tag um Tag.

Verfluchter Zarenkerker (Avarisch)

Wenn der Wolf zum Geheul ist entbrannt,
hinter tauber Gefängniswand,
geht auf und ab der Wachtsoldat,
wo die Eisentüre sich spannt.

Ohne Schlaf bin bei Tag ich und Nacht,
hochragend die Wand ist gemacht,
so dass ich das Fenster erreichen nicht kann,
die Zelle ist wie ein Schacht.

Ach, wenn meine Handfessel bricht —
und die Fussfessel, die mich umflicht —
dann spürt mein Hengst in den Sattel gepresst
meines freien Leibes Gewicht.

Gefängniswächter heraus!
Es nagt am Steine die Maus!
Die eiserne Fessel der Rost zerfrisst
und das Dach von Zelle und Haus!

Wenn der Wolf des nachts ist entbrannt
hinter tauber Gefängniswand,
misst mit seinen Schritten der Wachtsoldat
die Zeit, die mich fesselnd umspannt.

(Fortsetzung von Seite 7)

Aber es gab in Wien solche Idealisten. Ich will hier auch nicht einen Nachruf auf das Handwerk schreiben, sondern auf einen einzelnen Handwerker, mit dem ich viele Jahre hindurch zusammen gearbeitet habe. Er war ein schönes Beispiel dieser verschwundenen unzeitgemässen Zeit. Er hiess Stanislaus Kovařík und war Sesseltischler in Rudolfsheim. Ausserdem war er Obmann der tschechischen sozialdemokratischen Sesseltischler in Wien; es gab deren nicht wenige. Er arbeitete mit einem Gehilfen, mit dem er seinen Verdienst teilte. Er war ein stiller, fleissiger Mann und las vielerlei; er kam zu dem Schluss, dass es sich nur lohnte, Romane zweier Schriftsteller zu lesen, Balzac, und Dostojewskis. Er konnte nur mit Mühe schreiben, aber sein Handwerk verstand er gründ-

lich und liebte es. Er brachte es nicht über sich, einen Sessel schlecht zu machen, denn das liess sein Stolz nicht zu. Er dachte immer darüber nach, wie er alles verbessern könne. Einmal rief er mich am späten Abend an, ich möge schnell in seine Werkstatt kommen; er hatte einen Sessel nach meiner Zeichnung zusammengestellt und fand, dass es vielleicht doch besser wäre, ihn um einen Zentimeter schmaler zu machen. Derartiges Mitarbeiten habe ich in keinem anderen Land gesehn. Da waren all die Handwerker nur froh, ihre Sachen möglichst schnell fertig zu machen und hatten kein Gefühl der Verantwortung dafür, dass sie auch schön würden; es genügte wenn sie der Zeichnung entsprachen, denn nur dafür wurden sie bezahlt, nicht für Denken und Empfinden. Das hoben sie sich für ihre Freizeit auf. Darum haben

Turkmenisches Wiegenlied

Weht hinter den Hügeln Staub oder Rauch?
Es liegt auf dem Schilfgras ein silberner Hauch.
Ein buckliger Alter kriecht zitternd empor,
der seine beiden Krücken verlor.
Schlaf, mein Kindchen, schlaf!

Es geht nun und bettelt der uralte Mann,
ob keiner die Krücken ihm finden kann.
Es findet die Krücken keine menschliche Hand,
sie fielen ins Feuer und sind dort verbrannt.
Schlaf, mein Kindchen, schlaf!

Grusinisches Liebeslied

In meinem Garten sind goldene Blumen,
in meinem Herzen ist goldene Freude.
Du schrittst vorbei an meinem Zaune,
du hast meine Schwelle mit Sonne bestrahlt.

Nicht schirre den Büffel ich heut an den Wagen,
ich fahre hinaus heut nicht auf die Felder.
Es weide mit deiner Kuh heut mein Büffel
und ihre Liebe sei zwischen uns.

Das Lied vom Hunger (Turkmenisch)

Längst war für den Regen es Zeit!
Zerrissen sind Sattel und Kleid!
Der Stamm der Herden ging ein,
die Brunnen trank aus die Zeit!

Die Nacken brach lastendes Leid!
Wie Galle ist bitter die Zeit!
Die Greise, an Schwellen gehockt,
bedenken vergangenes Leid!

Schwarzflüglig flog auf die Zeit!
Keinem Mann ist ein Schoss mehr bereit!
Verlaust ist des Sultans Haar
und Nissen nisten im Kleid!

Wie die Tigerin wild fliegt die Zeit
über Felder, wo nichts mehr gedeiht!
Der Stamm der Kamele ging ein,
alle Stuten frass auf die Zeit!

Die sie keine Arbeitsfreude mehr, und darum wird unsere Welt immer hässlicher. Alle denken nur an Nutzen und nicht an Schönheit, denn dazu werden sie durch das Profitssystem unserer Gesellschaft gezwungen.

Als die Nazi nach Wien kamen, sah der Sesseltischler Kovařík, dass seine Zeit vorüber war, die Zeit der liebevoll und persönlich denkenden Menschen. Die Zeit der Mechanisierung und Gleichmachung begann. Er, der sein Handwerk liebte, konnte und wollte sich nicht umstellen, wie seine grossen Kollegen es taten, die grosse Kunst machten, die Akademieprofessoren, die sich über Nacht umstellten. Er kam in unser Ausstellungslokal in der Bösendorferstrasse, wo so viele seiner Sessel standen, die er im Verlauf der Jahre gemacht hatte. Er ging zwischen den Reihen der Möbel herum, sah seine Stühle an und streichelte

sie wie Wort. I sich eine Kovařík dieser T aus den Liebe zu Blick so hatte. I Ende ei ihm keir dergebei

Im J schönste fit un ciation. als 1,0 Krieges nationak Spielplaz Street b: später I. Einen Aufführ aus sein was ein häufigen den Ma den For bedeuter steht er umgebei begabte etwas zu ihre Ros echt, gr dieser I. We er ist ein kann er Rober Theatre, lerisches bemerkene gene Ve des Tra und ve Spiel ist des mo stehen c und emr

Die (die ihre F.C." a ein Te nach se Eine Sp Elf wu Program bei der freie öst ihre Sp ungewo Match loren.